



Geschäftsbericht 2021

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Gemeinsam kirchlich und sozial engagieren.

Menschen, die sich wie wir im kirchlichen und sozialen Bereich engagieren, dürfen besondere Unterstützung erwarten. Sie finden bei uns passende Vorsorgekonzepte – nachhaltig und ethisch geprägt.

Erleben Sie bei uns den Gedanken einer solidarischen Versicherten- und Wertegemeinschaft, die vor weit über 100 Jahren aus kirchlichen Wurzeln entstanden ist. Das Verständnis für die besonderen Bedürfnisse unserer Kunden hat bei uns Tradition. Das spiegelt sich in unseren Lösungen und unserem Service wider.

Unsere Kunden schenken uns dafür ihr Vertrauen: Weit mehr als 500.000 Menschen sind bei uns versichert. Häufig seit Jahrzehnten und mit mehreren Verträgen. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns – durch Spenden und Sponsorings kirchlicher und sozialer Projekte.

Menschen schützen.
Werte bewahren.



Bericht über das Geschäftsjahr 2021

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
im Raum der Kirchen

Inhaltsverzeichnis

- 7 Vorwort des Vorstandes
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Organe
- 15 Gesellschaften der VRK
- 16 Kennzahlen im Überblick
- 18 Rahmenbedingungen
Versicherungswirtschaft
- 21 Lagebericht
- 32 Bilanz
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Anhang
- 38 Bilanzerläuterung
- 42 Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung
- 47 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 54 Nachhaltige Unternehmenspolitik
- 56 Unser Selbstverständnis
- 57 Unternehmensleitbild
- 58 Unsere Kunden und Partner
- 62 Standorte und Kontakt-
möglichkeiten

Vorwort des Vorstandes

Nachhaltigkeit leben – gemeinsam in vielen Schritten



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

viele Ereignisse haben unseren Lebens- und Arbeitsalltag im vergangenen Jahr beeinflusst.

Wie schon 2020 sind wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Corona-Pandemie maßgeblich geprägt worden. Mit dem Umsetzen der gesetzlichen Maßnahmen haben wir unter anderem unsere Mitarbeitenden im ersten halben Jahr und auch zum Ausklang des Jahres im Home-Office arbeiten lassen, sofern dieses individuell möglich war. Wir sind dankbar, dass sich unsere Mitarbeitenden immer noch den daraus resultierenden täglichen Herausforderungen stellen. Die Sehnsucht, wieder in komplett besetzten Abteilungen arbeiten zu können, ist bei vielen seit Langem zu spüren. Selbstverständlich war für uns auch, dass wir mit dem Einrichten einer Impfstraße in unseren Häusern den Mitarbeitenden ein niedrigschwelliges Impfangebot geboten haben. Dieses wurde sehr gut angenommen.

Auch unsere Akademie als soziales Engagement des Unternehmens konnte sich zusammen mit ihren Kooperationspartnern mit einer guten Mischung aus Online- und Hybridveranstaltungen sowie Präsenzseminaren mit eingeschränkten Teilnehmerzahlen gut auf die Situation einstellen. Ein Blick auf den Veranstaltungskalender auf www.vrk-akademie.de lohnt sich. Führen, Leiten und Profilieren gehören zu den zentralen Herausforderungen für kirchliche Verantwortungsträger. In gemeinsamen Veranstaltungen mit Kirche, Diakonie und Caritas geht es unter anderem um: werteorientierte Unternehmenskultur oder Gesundheit als Führungsaufgabe. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Schnittfeld von Kirche und Gesellschaft. Kontinuierlich werden hier Themen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit behandelt.

Das Thema Nachhaltigkeit hat beim VRK seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert und nimmt auch noch weiter an Bedeutung zu. Seit dem Jahr 2001 haben wir die Kapitalanlagen sukzessive auf ethisch-nachhaltige Kriterien durch ein funktionales Filtersystem umgestellt. Heute werden die Beiträge unserer Kunden als auch unsere direkt gehaltenen Kapitalanlagen zu 100 % in nachhaltige Anlagen investiert bzw. überführt. Unser Handeln als nachhaltiger Versicherer geht jedoch über die Kapitalanlage hinaus. Wir möchten die Nachhaltigkeit in allen unseren Arbeitsbereichen umsetzen. Bei den Produkten, in der Schadenregulierung, in unseren Geschäftsprozessen sowie unserer sozialen Verantwortung. Dafür orientieren wir uns an den Positionen des GDV und den „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen.

Zur Betrachtung des eigenen Betriebs haben wir die Funktion einer Nachhaltigkeits-Beauftragten installiert. Für eine transparente Darstellung nach außen ist unser Nachhaltigkeitsbericht verfasst worden, der regelmäßig aktualisiert wird. Sie finden diesen auf unserer Homepage www.vrk.de.

Mit der Klima Kollekte steht dem VRK ein Partner an der Seite, über den wir auf dem Weg zur CO₂-Neutralität den momentanen Ausstoß kompensieren können. In der Rubrik „Unsere Kunden und Partner“ stellen wir Ihnen die Inhalte und Aufgaben des kirchlichen Kompensationsfonds vor.

Weiterhin spüren wir in der Geschäftsentwicklung die Auswirkungen bei unseren operativen Gesellschaften durch die Corona-Pandemie. So ist beispielsweise das Neugeschäft in der Kraffahrtsparte gegenüber dem Vorjahr gesunken. Auch in den Haftpflicht- und Sachsparten war ein leichter Abgang

festzustellen. Weiterhin wirkte sich die Corona-Pandemie deutlich auf die Schadenentwicklung der Kraftfahrtversicherung aus. Geringere Schadenanzahlen ließen bei der Kraftfahrthaftpflicht jedoch auch die Schadenquote sinken. In der Lebensversicherung war ebenfalls ein leichter Bestandsabgang festzustellen. Bei der Krankenversicherung hingegen stieg der Bestand gegenüber dem Vorjahr geringfügig an. Auf das ganze Jahr gesehen, konnten wir, auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie, 2021 dennoch wirtschaftlich für unsere Gesellschaften auf ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr blicken. Die Einzelergebnisse und wichtigsten Kenngrößen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten.

Ende Juli 2021 haben wir Jürgen Mathuis als VRK-Vorstand in den Ruhestand verabschiedet. 18 Jahre seiner Tätigkeit haben den VRK geprägt. Die Gremien haben Jürgen Stobbe zum neuen Vorstandssprecher berufen.

Als Versicherungsunternehmen werden wir von vielen äußeren Faktoren beeinflusst. Von der Wirtschaftsleistung, den Kapitalmärkten, der Politik, bis hin zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Unter dem Titel „Rahmenbedingungen“ informieren wir über die unterschiedlichen Einflüsse.

Auch in Zukunft werden wir neben den vorhersehbaren Ereignissen von unerwarteten Situationen beeinflusst. Wie lange uns die Corona-Pandemie in unserem Arbeitsalltag noch begleiten wird, können wir ebenfalls nicht sagen. Wir werden jedoch alles dafür tun, dass wir mit unseren Überzeugungen einen guten Beitrag für die Gesellschaft leisten. Sowohl im Arbeitsalltag als auch im privaten Umfeld.

Dürfen wir Sie mit auf den Weg nehmen?

Jürgen Stobbe

Christian Zöllner

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat weiterhin mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2021 eine Veränderung gegeben. Herr Pfarrer Jürgen Dittrich ist zum 11.06.2021 in den Ruhestand gegangen. Seine Nachfolge hat Frau Petra Hegt, Kaufmännischer Vorstand (Sprecherin), Marienstift Arnstadt, angetreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Kassel, den 16. März 2022

Der Aufsichtsrat

Oberkirchenrat Stefan Große, Vorsitzender

19. Geschäftsjahr

Mitgliederversammlung – Mitgliedervertreter

Gerhard Brinkmann	stv. Finanzdirektor, Bistum Osnabrück Bischöfliches Generalvikariat, Osnabrück
Dr. Thomas Franke	Geschäftsführer, DeutschOrdensWerke, Hafenlohr
Udo Hahn	Pfarrer, Direktor, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing
Corinna Hektor	Pfarrerin, Ev. Landeskirche Bayern, Augsburg
Frank Illgen	Pfarrer, Vorsitzender, Pfarverein Kurhessen-Waldeck e. V., Kassel
Christoff Jung	Gesamtleiter Diakonie Wetterau und Vogelsberg, Diakonie Hessen e. V., Wehrheim
Hans-Bernd Köppen	Dompfarrer, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Münster
Dipl. oec. Markus Mayer	Vorsitzender des Vorstandes, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V., Diedorf
Silke Oestermann	Pfarrerin, Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers, Oyten
Martin Pfriem	Präventionsbeauftragter, Bischöfliches Ordinariat Diözese Würzburg, Hettstadt
Cornelia Pönnighaus	Pastorin, seit 01.03.2021 in Ruhestand, Diakonie Stiftung Salem, Diakonissenanstalt Salem-Köslin Minden, Stadthagen
Siegfried Rörig	Kfm. Direktor, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Paderborn
Kathrin Schaefer	Oberlandeskirchenrätin, Finanzdezernentin, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Dresden
Klaus Josef Schoch	Rechtsanwalt, Justitiar, Abteilungsleiter Gesundheitshilfe, Recht und Wirtschaft, Caritasverband für die Diözese Münster e. V., Münster
Stephan Thuge	Ordinariatsrat, Persönl. Referent, Bistum Dresden-Meißen, Possendorf

Mitgliederversammlung – Stellvertretende Mitgliedervertreter

Sebastian Fitzke	Pfarrer, Ev.-luth. Kirchengemeinde "Die Brücke", Braunschweig
Joachim Gerber	Pastor, stv. Vorsitzender des Vereins der Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg und Pommern, Gingst (Rügen)
Heike Hauber	Pfarrerin, Vorstandsmitglied, Evang. Pfarrverein in Württemberg e. V., Nagold, bis 11.06.2021
P. Peter Kreuzwald OP	Provinzial, Dominikanerprovinz Teutonia e. V., Köln
Ludwig Kröger	Pfarrer, Bischöflicher Beauftragter für ältere Priester und kranke Priester und Diakone, Bistum Aachen, Aachen
Annette-Christine Lenk	Pfarrerin, Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Oldenburg
Maria Loheide	Vorstand Sozialpolitik, Diakonie Deutschland, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin
Michael Müller	Direktor, Stiftung Waisenhaus Sdör, Freiburg
Matthias Ohlms	Geschäftsführer, Caritas gGmbH St. Heinrich und Kunigunde, Bamberg, bis 11.06.2021
Dr. Uwe Rieske	Militärdekan, Ev. Kirchenamt für die Bundeswehr, Bonn
Anna Katharina Tilla Thees	Pfarrerin, Ev. Kirche der Pfalz, Bad Kreuznach-BME
Dr. Dr. Hermann-Josef Wagener	Pfarrer/Dozent, Bistum Limburg, Gladenbach
Angelika Weigt-Blätgen	Leitende Pfarrerin, Vorstand, seit 01.05.2021 in Ruhestand, Ev. Frauenhilfe in Westfalen e. V., Soest
Kerstin Westheide	Verwaltungsfachwirtin, Evang. Kirche der Pfalz, Limburgerhof
Dr. Helge Wulsdorf	Leiter Nachhaltige Geldanlagen, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernat, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, stv. Vorsitzender
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rüdesheim am Rhein
Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt
Jürgen Dittrich	Pfarrer, Vorstandssprecher, Ev. Stiftung Volmarstein, Detmold, bis 11.06.2021
Petra Hegt	Vorstandssprecherin, Marienstift Amstadt, Erfurt, ab 11.06.2021
Thomas Jakobowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, Berlin
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke
Dr. Martin Zentgraf	Pfarrer, Vorstandsvorsitzender, Hessischer Diakonieverein e. V., Darmstadt

Vorstand

Jürgen Mathuis, Sprecher	bis 31.07.2021
Jürgen Stobbe, Sprecher	ab 01.08.2021 Sprecher
Christian Zöllner	

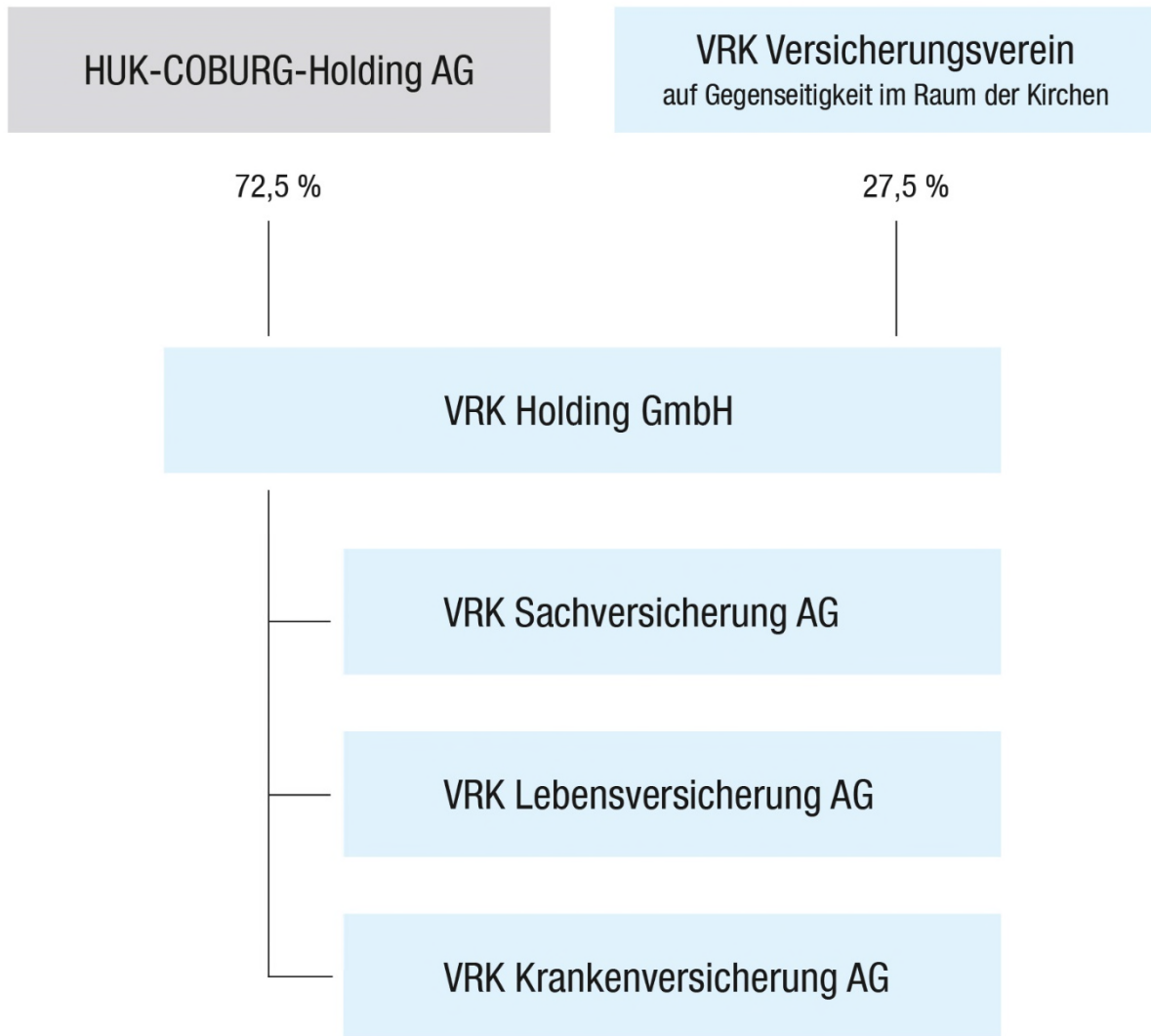
Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Beirat

Tobias Allkemper	Geschäftsführer, CURACON GmbH, Münster
Markus Bachmann	Kaufmännischer Vorstand, Evangelische Stiftung Volmarstein, Münster-Wienburg, ab 01.10.2021
Albrecht Bähr	Landespfarrer, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Pfalz der Ev. Kirche der Pfalz, Kirkel
Michael Bammessel	Vorstandsvorsitzender, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg
Martin Bartelworth	Vorstand, Stiftung Creative Kirche, Wetter
Klaus Bernshausen	Vorstand, Evangelische Ruhegehaltskasse in Darmstadt, Lampertheim
Dr. Richard Böger	Vorstandsvorsitzender, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn
Professor Dr. Egon Endres	Katholische Stiftungshochschule München, Bichl
Professor Dr. Dr. Ralf Evers	Rektor, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Dresden
Herbert Faßbender	Referatsleiter Personalabteilung, Generalvikariat Erzbistum Köln, Nettersheim
Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg	Evangelischer Seelsorger in der Bundeswehr, Berlin
Rainer Flinks	Vorstand Wirtschaft und Finanzen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Hannover
Andreas Flöttmann	Vorstandsmitglied, BKK Diakonie, Steinhagen
Pia Theresia Franke	Vorstand, Caritasdirektorin, Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V., Hafenlohr
Harald Frei	Geschäftsführer, Die Rummelsberger Baubetreuungs- und Dienstleistungs-GmbH, Altdorf
Regina Freisberg	Vorstand, Caritasdirektorin, Caritasverband für die Diözese Mainz e. V., Mayen
Dr. theol. Christian Frühwald	Geschäftsführer, Pfarrer, inclou. GmbH & Co. KG Innovation – Inklusion – Personal, Michelau in Oberfranken
Dr. Tobias Gaydoul	Vorstand Finanzen, Rummelsberger Diakonie e.V., Stuttgart, ab 01.01.2021
Laurenz Gebbeken	Leiter Personalmanagement, Bistum Münster, Generalvikariat, Emsdetten
Joachim Gengenbach	Vorsitzender der Geschäftsführung, Augustinum gemeinnützige GmbH, München
Dr. Mathias Hartmann	Vorstandsvorsitzender, Diakoneo KdöR, Petersaurach
Heinz-Peter Heidrich	Provinzökonom, Deutscher Orden, Velbert
Udo Heinen	Kirchenverwaltungsleiter, Leiter Aufsicht, Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Ganderkesee
Hans Hopkes	Geschäftsführer, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Lütz
Andreas Kahnt	Pastor, Vorsitzender, Verband Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland e. V., Westerstede
Thomas Katzenmayer	Vorsitzender des Vorstandes, Evangelische Bank eG, Kassel
Hans-Georg Liegener	Senior-Referent, Caritasverband für die Region Krefeld e. V., Krefeld
Dr. Jörg Mayer	Oberlandeskirchenrat, Leiter der Finanzabteilung, Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Magdeburg
Bernd Nadler	Leitung Abteilung Personal, Kirchenkreis Hamburg-Ost, Ammersbek
Thomas Oelkers	Vorstand, ab 30.09.2021 in Ruhestand, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V., Diakonie RWL, Bielefeld
Christoph Radbruch	Vorsitzender, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e. V., DEKV, Magdeburg
Stefan Rehm	Vorstandsmitglied, Landesverband, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg
Stefan Reimers	Leiter Abteilung Personal, Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München
Professor Dr. Arno Schilberg	Juristischer Kirchenrat, Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Detmold
Dr. Ralf Selbach	Vorstandsvorsitzender/Landesgeschäftsführer, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Gehrden
Manfred Sonnenschein	Vorstand, Bank im Bistum Essen, Essen
Manfred Sutter	Oberkirchenrat, Evangelische Kirche der Pfalz, Landau in der Pfalz

Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen



VRK – Gesellschaften im Überblick

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

		2021	2020	2019
Beitragseinnahmen	Tsd. €	9.291	9.226	9.133
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	1.095	3.559	2.493
Schadenquote	%	12,9	32,2	35,7
Betriebskostenquote	%	28,1	28,4	29,3
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	6.232	3.403	3.336
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	79.470	77.002	74.766
Nettoverzinsung	%	1,1	-0,05	0,6
Eigenkapital	Tsd. €	58.359	53.277	52.051
Anzahl der Verträge	Stück	107.886	109.649	110.813

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

		2021	2020	2019
Beitragseinnahmen	Tsd. €	154.980	157.507	157.591
davon Kraftfahrt	Tsd. €	91.836	94.822	95.089
Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherung	Tsd. €	49.677	49.181	48.850
Rechtsschutz	Tsd. €	13.467	13.504	13.652
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	99.703	95.685	111.708
Schadenquote	%	65,7	62,9	73,0
Betriebskostenquote	%	19,3	19,9	20,3
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	22.634	27.591	12.288
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	283.170	269.473	241.243
Nettoverzinsung	%	1,1	1,5	1,5
Eigenkapital	Tsd. €	51.726	54.251	42.246
Anzahl der Verträge	Stück	1.023.262	1.040.538	1.037.306
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	151	155	160

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

		2021	2020	2019
Beitragseinnahmen	Tsd. €	165.061	167.444	163.996
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	208.649	185.515	367.097
Abschlusskostenquote	%	4,6	4,2	4,1
Verwaltungskostenquote	%	2,3	2,2	2,9
Zuführung zur RfB	Tsd. €	4.500	9.972	8.078
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	514	7.140	7.686
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	3.002.159	2.996.605	2.978.614
Nettoverzinsung	%	2,3	2,7	2,5
Eigenkapital	Tsd. €	236.561	236.561	176.561
Anzahl der Verträge	Stück	203.792	209.539	214.295
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	189	195	202

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

		2021	2020	2019
Beitragseinnahmen	Tsd. €	182.753	174.635	166.521
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	142.356	139.049	140.047
Schadenquote	%	80,9	80,6	84,6
Abschlusskostenquote	%	4,3	4,2	4,5
Verwaltungskostenquote	%	1,9	1,9	2,0
Zuführung zur RfB	Tsd. €	18.319	16.576	13.125
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	8.344	6.186	3.217
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	1.091.195	1.048.396	1.003.731
Nettoverzinsung	%	1,9	2,0	2,6
Eigenkapital	Tsd. €	19.158	16.558	16.158
Anzahl der Verträge	Stück	163.760	163.302	163.401
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	87	86	92

Rahmenbedingungen: Versicherungswirtschaft mit Beitragsplus von 1,1 %

- Gesamtwirtschaft auf Erholungskurs
- Lebensversicherung mit 1,7 % weniger Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 2,2 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 5,0 %

Wirtschaftliche Situation in Deutschland 2021 verbessert

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 insgesamt von der Corona-Krise wieder erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %, wie das Statistische Bundesamt anhand erster Schätzungen vermeldete. Die wirtschaftliche Entwicklung stand im Jahr 2021 ganz im Zeichen von Auf- und Nachholeffekten im Anschluss an den Corona-Schock 2020. Die reale Wertschöpfung konnte in beinahe allen Wirtschaftsbereichen zulegen. Allerdings konnte die Wirtschaft damit nur einen Teil der im ersten Corona-Jahr 2020 erlittenen Verluste wieder wettmachen, als die Konjunktur um 4,6 % eingebrochen war. Ein besseres Abschneiden verhinderte eine verhaltene Konjunktorentwicklung vor allem am Jahresende. Das weiter grassierende Corona-Virus inklusive erneuter Kontakt-Beschränkungen sowie weltweite Lieferengpässe und gestiegene Energiepreise bremsten Europas größte Volkswirtschaft. Der private Konsum stagnierte auf dem Niveau von 2020, vor allem wegen der coronabedingt weiterhin eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Dies unterstreicht die im historischen Vergleich auch im Jahr 2021 deutlich erhöhte Sparquote, trotz eines leichten Rückgangs auf 15,0 %.

Vor diesem Hintergrund verzeichnete der Versicherungsmarkt 2021 eine Beitragssteigerung von 3,6 %. Mit der Flutkatastrophe und ihren Rekordschäden rückte im Juli das Thema Nachhaltigkeit und insbesondere Klimaschutz, das auch aus Sicht der Bevölkerung die zentrale Zukunftsherausforderung ist, in den Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung der Versicherer.

Versicherer in Deutschland mit mehr Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben trotz der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 ein um 1,1 % auf 223,4 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen. Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen gingen die Beitragseinnahmen um 1,7 % auf 98,2 Mrd. € zurück. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 42,6 Mrd. € auf 45,0 Mrd. €. Prämienzuwächse um 2,2 % auf 76,6 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 2,2 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandsschätzung um 0,4 % auf 29,0 Mrd. €, damit verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von rückläufigen Schadenaufwendungen bestimmt, was auf ein geringeres Verkehrsaufkommen und somit weniger Schäden während der Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung ist auf 103,0 % (Vorjahr: 90,0) % gestiegen.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 4,0 % auf 13,1 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen um 80,0 % von 7,1 Mrd. € auf 12,8 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 2,5 % auf 8,3 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,3 Mrd. € um 0,5 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb das Beitragsaufkommen stabil bei 6,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € 0,5 % höher als im Jahr zuvor. Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 4,0 % auf 4,6 Mrd. €, der Schadenaufwand lag 0,5 % über dem Vorjahreswert bei 3,3 Mrd. €.

Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 1,7 %

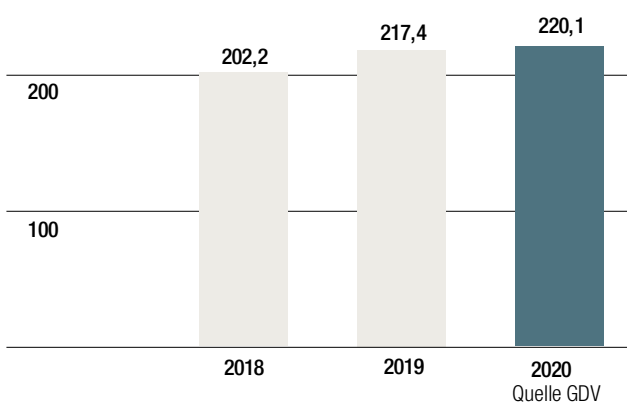
In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds blieb nach Verbandsschätzungen das Beitragsaufkommen für das Jahr 2021 mit 99,9 Mrd. € weitestgehend konstant. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 1,2 % auf 36,6 (Vorjahr: 37,3) Mrd. €. Die laufenden Beiträge erhöhten sich auf 63,0 (Vorjahr: 62,6) Mrd. €. Die Zahl der Verträge ging um 1,3 % zurück auf 81,7 Mio. Das Neugeschäft hat sich insbesondere bei den laufenden Beiträgen verbessert. Ausschlaggebend waren nach Verbandsicht die erhöhte Spartätigkeit der privaten Haushalte. Ein Teil davon ist in die Altersvorsorge geflossen.

* Bei den genannten Branchendaten in diesem und in den folgenden Kapiteln handelt es sich um Prognosewerte.

Private Krankenversicherung legt um 5,0 % bei Beträgen zu

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) war die Entwicklung der Beitragseinnahmen insbesondere von Tarifierpassungen geprägt. Nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhöhten sich branchenweit die gesamten Prämieinnahmen um 5,0 % auf 45,0 Mrd. € Positive Wachstumsimpulse auf das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Corona-Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergeben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



Konjunkturoffnung und Inflationsssorgen bestimmen den Kapitalmarkt

Zum Jahresbeginn 2021 nahm die Impfkampagne an Fahrt auf. Dadurch verstärkte sich die Hoffnung, dass im weiteren Jahresverlauf keine Lockdowns mehr notwendig werden. Größere Fiskal-

programme in den USA und die finale Zustimmung zum Next Generation EU-Fund nährten die Konjunkturaussichten zusätzlich. Dieses positive Umfeld beflügelte die US-Zinsen bis in den Mai hinein und zog auch die Sätze im Euro-Raum mit nach oben. Während die Notenbanker zu diesem Zeitpunkt noch an ihren akkommodierenden Maßnahmen festhielten, intensivierten sich am Kapitalmarkt die Erwartungen, dass die Anleihekäufe spätestens im Jahr 2022 zurückgefahren werden. Die Aktienmärkte honorierten den sich verbessernden konjunkturellen Ausblick mit neuen Rekordständen beidseits des Atlantiks und zeigten sich im ersten Halbjahr von den höheren Zinsen noch unbeeindruckt. Auch der Markt für Unternehmensanleihen zeigte sich unter anderem aufgrund der höheren Gewinnerwartungen weiterhin freundlich und konnte nochmals engere Spreads verzeichnen. In den Sommermonaten sind die Zinsen temporär wieder merklich gefallen und haben annehmend den Anstieg aus den Vormonaten negiert. Diese Phase währte allerdings nur kurz und im Anschluss ging es zinsseitig wieder markant nach oben. Nochmals bessere Konjunkturaussichten waren allerdings nicht der Beweggrund für diese Anpassung im Herbst. Schließlich konnte die wirtschaftliche Erholung die höheren Erwartungen kaum noch erfüllen. Die Investoren sorgten sich vielmehr vor einer höheren Inflation, die durch den sprunghaften Anstieg der Energiepreise angeheizt wurde. Das Risiko einer Stagflation in den nächsten Jahren gepaart mit der Befürchtung, dass die Zentralbanken ihre geldpolitischen Maßnahmen zügiger zurückführen müssen, blieb bis zum Jahresende bestehen. Im Ergebnis sorgte dies für ein merklich höheres Zinsniveau als noch zu Jahresbeginn. Für Staatsanleihen, staatsnahe Titel und gedeckte Bankanleihen bedeutete dies eine negative Performance. Bei ungedeckten Bankanleihen und Unternehmensanleihen konnten engere Spreads bei kurzen bis mittleren Laufzeiten Kursverluste verhindern. Bei längeren Laufzeiten dominierte allerdings der Zinseffekt, weshalb auch dort die Marktindizes eine negative Jahresperformance aufwiesen. Aktienindizes konnten das Jahr mit einem Plus abschließen, obwohl sie sich im zweiten Halbjahr von ihren Rekordständen zurückgebildet haben.

Geschäftsjahr 2021 im Überblick*

Der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG) zeigte trotz der schwierigen Marktsituation eine stabile Entwicklung.

Im Geschäftsjahr 2021 stieg das Beitragsaufkommen des VRK VVaG im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Gleichzeitig entwickelte sich der Bestand in der Allgemeinen Unfallversicherung, der Hauptsparte seines Versicherungsgeschäftes, weiterhin rückläufig. Die Schaden-/Kostenquote sank auf 41,1 (Vorjahr: 60,6) %. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 866 (Vorjahr: –35 Tsd. €). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf 6.232 (Vorjahr: 3.403) Tsd. €. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 5.082 (Vorjahr: 2.076) Tsd. € erzielt.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Vergleich zur Prognose, in der von einem deutlich steigenden Neugeschäft und konstanten Bestand ausgegangen wurde, lag die Entwicklung im Geschäftsjahr weit unter den Erwartungen. Die prognostizierten leicht steigenden Beiträge lagen leicht unter der von dem Verein angenommenen Erwartung. Die letztjährigen Annahmen eines deutlich steigenden Ergebnisses aus Kapitalanlagen sowie von deutlich fallenden Aufwendungen für Versicherungsfälle, fielen plangemäß aus. Die Annahme eines deutlich steigenden Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit ist erwartungsgemäß eingetroffen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Der VRK VVaG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden (Schutzbrief)

Der VRK VVaG ist darüber hinaus Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, unter deren Dach die Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG sowie Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG zusammengefasst sind. Mehrheitsgesellschafter der VRK Holding GmbH ist die HUK-COBURG-Holding AG.

Details zum Geschäftsverlauf der Versicherer im Raum der Kirchen sind den Lageberichten der Einzelgesellschaften zu entnehmen.

Wesentliche Unternehmensfunktionen werden in einem Dienstleistungsverhältnis durch die Gesellschaften HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) sowie Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Der VRK VVaG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Vorschläge zu einzelnen Aspekten von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 vorgelegt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits durch die Offenlegungsverordnung und werden unter anderem durch den Ausbau der Taxonomie-Verordnung weiter an Bedeutung gewinnen. Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Die zur Bewältigung der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit des VRK VVaG nur geringe Auswirkungen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft erholte sich 2021 insgesamt von der Corona-Krise, zeigte sich jedoch uneinheitlich. Während sich die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche aufgrund der Reduzierung der Corona-Maßnahmen kräftiger erholten, schrumpfte die Wertschöpfung trotz positiver Entwicklung bei den Auftragseingängen infolge von Lieferengpässen bei wichtigen industriellen Vorprodukten. Getragen wurde die gesamtwirtschaftliche Erholung

daher von den privaten Konsumausgaben. Deutlich angezogen hat seit Jahresbeginn die Inflationsrate. Maßgeblich hierfür waren zum einen die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer, zum anderen verteuerten sich die Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Vor diesem Hintergrund blieb in der Allgemeinen Unfallversicherung das Beitragsaufkommen nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) marktweit stabil bei 6,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € 0,5 % höher als im Jahr zuvor.

Der Versicherer im Raum der Kirchen bedient das Marktsegment Kirche, Diakonie, Caritas und Freie Wohlfahrtspflege. Beide großen Kirchen befinden sich nach Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Mitgliederanzahl in einem weiterhin anhaltenden Schrumpfungsprozess verbunden mit deutlich geringeren Einnahmen aus der Kirchensteuer. Zusätzlich wird die Einnahmen-Entwicklung aus der Kirchensteuer 2021 seitens der Kirchen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einkommen der Bevölkerung nach Ansicht des Vorstandes um bis zu 10 % geringer eingeschätzt.

Dagegen blieben im Bereich von Caritas, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege die Zahlen der Mitarbeitenden auf hohem Niveau stabil und werden zukünftig auch noch weiter steigen. Die personalen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen in der Alten- und Krankenpflege sind durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie noch einmal deutlich größer geworden. Um Mitarbeitende weiterhin für Einrichtungen zu gewinnen und zu binden, bedarf es heute weit mehr als nur einer fairen Entlohnung. Wertvolle Zusatzleistungen wie die betriebliche Krankenversicherung oder die betriebliche Altersvorsorge können dabei für Dienstgeber wichtige Wettbewerbsvorteile sein. Diese bietet der VRK kirchlichen Einrichtungen mit eigenen Konzepten an: leicht, zuverlässig und günstig für den Dienstgeber als auch den Mitarbeitenden. Das bedeutet eine Steigerungsmöglichkeit von Verträgen bei einer wichtigen Kernzielgruppe des VRK.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Der Bestand des VRK VVaG verminderte sich in der Allgemeinen Unfallversicherung von 109.432 auf 107.674 Risiken und bei den Beistandsleistungen von 217 auf 212 Risiken. Das Neugeschäft belief sich im Geschäftsjahr auf 3.091 (Vorjahr: 3.604) Verträge.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge f. e. R. des VRK VVaG wuchsen im Geschäftsjahr auf 9.131 (Vorjahr: 9.020) Tsd. € an. Sie stammten entsprechend der Bestandszusammensetzung fast ausschließlich aus der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Selbstbehaltsquote stieg leicht auf 98,3 (Vorjahr: 97,8) %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. sanken im Geschäftsjahr von 2.889 Tsd. € auf 1.179 Tsd. € aufgrund Bestandsrückgang sowie geringem Schadendurchschnitt gegenüber dem Vorjahr. Die verdienten Beiträge f. e. R. lagen mit 9.114 Tsd. € um 148 Tsd. € über dem Vorjahr. Die Nettoschadenquote sank von 32,2 % im Vorjahr auf 12,9 % im Geschäftsjahr.

Die Schaden-/Kostenquote (netto) betrug 41,1 (Vorjahr: 60,6) %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, belief sich auf 198,1 (Vorjahr: 214,2) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 17 Tsd. € auf 2.564 Tsd. €. Die Kostenquote – bezogen auf die verdienten Beiträge – belief sich auf 27,6 (Vorjahr: 27,8) %. Die Nettokostenquote betrug 28,1 (Vorjahr: 28,4) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 286 (Vorjahr: 212) Tsd. € entnommen. Die Schwankungsrückstellung betrug 3.184 (Vorjahr: 3.469) Tsd. €.

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2021		Bilanzwert 2020		Veränderungen	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Beteiligungen	46.884,9	59,0	46.884,9	60,9	0,0	± 0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.425,0	15,6	30.117,4	39,1	-17.692,4	- 58,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.095,9	19,0	0,0	0,0	15.095,9	+ 100,0
Namenschuldverschreibungen	3.500,0	4,4	0,0	0,0	3.500,0	+ 100,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.564,5	2,0	0,0	0,0	1.564,5	+ 100,0
Gesamt	79.470,3	100,0	77.002,3	100,0	2.468,0	+ 3,2

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 5.727 (Vorjahr: 3.783) Tsd. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte entwickelten sich – entgegen den im Vorjahr beobachteten Turbulenzen – im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend stabil. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich grundsätzlich weiter fort, auch wenn im Jahresverlauf ein leichter Zinsanstieg zu verzeichnen war.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten insbesondere aufgrund von Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von Investmentfonds, Erträge aus den Kapitalanlagen in Höhe von 1.023 (Vorjahr: 0) Tsd. € generiert werden. Insgesamt betragen die Aufwendungen für Kapitalanlagen 157 (Vorjahr: 35) Tsd. €. Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 866 (Vorjahr: –35) Tsd. €.

Der Kapitalanlagebestand des VRK WaG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 2.468 Tsd. € auf 79.470 Tsd. €. Mit 59,0 % waren die Beteiligungen die größte Anlageposition im Kapitalanlagebestand. Die Nettoverzinsung betrug 1,1 (Vorjahr: 0,0) %. Die Vermögensstruktur war weiterhin dadurch geprägt, dass Kapitalanlagen im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert sind. Der laufende Liquiditätsbedarf war grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des VRK WaG belief sich auf 505 (Vorjahr: –381) Tsd. €. Es wurden Sonstige Aufwendungen von 321 (Vorjahr: 295) Tsd. € ausgewiesen. Vor Steuern ergab sich ein Ergebnis von 6.232 (Vorjahr: 3.403) Tsd. €. Der Steueraufwand betrug 1.150 (Vorjahr: 1.327) Tsd. €, daraus resultierte ein Jahresüberschuss nach Steuern von 5.082 (Vorjahr: 2.076) Tsd. €.

Das Eigenkapital betrug 58.359 (Vorjahr: 53.277) Tsd. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, belief sich auf 640,3 (Vorjahr: 594,2) %.

Mitarbeiter

Der VRK WaG beschäftigte keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Risikolage war im Berichtsjahr weiterhin durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst, ohne sich dabei auf den Schadenverlauf der Allgemeinen Unfallversicherung auszuwirken.

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen genutzt sowie Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst.

Die Europäische Zentralbank hat trotz Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze unverändert gelassen. Allerdings wurde der Umfang des monatlichen Anleihekaufprogramms im vierten Quartal 2021 gekürzt. Ein zunehmender Inflationsdruck könnte, wie bereits in anderen Ländern erkennbar, auch in der Eurozone einen geldpolitischen Kurswechsel mit der Folge steigender Zinsen bewirken. Die aktuell jedoch noch immer niedrigen Zinsen belasten die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärken das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie bleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten bestehen. Die Konjunktur wird zunehmend durch Lieferengpässe beeinflusst. Hieraus sowie aus der Entwicklung des Preisniveaus, insbesondere der Energiepreise, können sich Auswirkungen auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte mit Rückwirkungen auf die Versicherungsnachfrage ergeben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und Risikostrategie des VRK WaG zeigt die strategischen Chancen und Potenziale unter besonderer Berücksichtigung der Marktgegebenheiten im Raum der Kirchen auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Der VRK WaG betreibt das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Neben dem Versicherungsgeschäft hält der VRK WaG eine Beteiligung in Höhe von ca. 27,5 % an der VRK Holding GmbH, welche die Führungsplattform für die weiteren, operativ tätigen Versicherer im Raum der Kirchen darstellt. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen, ab 01.10.2021 inklusive der Kapitalanlagenverwaltung durch die HAM, wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungsbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet.

und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung des VRK VVaG und seiner Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken des VRK VVaG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb des VRK VVaG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rück-

stellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils des VRK VVaG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage des Vereins. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des VRK VVaG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt der VRK VVaG in seinem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel des VRK VVaG ist, dem Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass der VRK VVaG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertrags- und Schaden-

angelegenheiten als verlässlicher Partner zur Seite steht. Der Verein sieht sich am Versicherungsmarkt gut aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt bietet, partizipieren.

Der VRK WaG nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird turnusmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden oder aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebots auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit einer christlichen Werteorientierung berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Partnerschaft mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren eingegangen. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann der VRK WaG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, an die sich der VRK WaG strikt hält.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins- und Spreadrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen dem VRK WaG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Der VRK WaG verfügt zum 31.12.2021 über stille Lasten in Höhe von 59 Tsd. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 948 Tsd. € führen. Eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.527 Tsd. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum bilanzielle Risiken, weil die Fonds überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Unter den Marktrisiken sind vor allem die Risiken aus der Beteiligung an der VRK Holding relevant. Diese hält Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen VRK Sachversicherung, VRK Lebensversicherung, VRK Krankenversicherung sowie an der Gesellschaft für Service und Controlling (GSC). Das Risiko betrifft mögliche negative Geschäftsergebnisse oder eine eventuelle Wertminderung der Beteiligung an der VRK Holding. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des VRK VVaG werden intensiv überwacht und bei der Festlegung von Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt. Diese Marktrisiken sind mit Eigenmitteln des VRK VVaG überdeckt.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung liegen marktgerechte Rechnungszinsen zugrunde, die im jeweils gebildeten Sicherungsvermögen erwirtschaftet werden können. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko des VRK VVaG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %				
	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	53,5	33,3	—	13,2
Sonstige Ausleihungen	100,0	—	—	—
Gesamt	63,4	26,2	—	10,4

Der Bestand an verzinslichen Anlagen im Kapitalanlagebestand ist breit diversifiziert und mit 88,4 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 27,8 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 31,5 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 40,7 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Außerhalb der Beteiligung an der VRK Holding weist der VRK VVaG wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Bezogen auf den Anteil am Marktrisiko sind diese von geringer Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Für den VRK VVaG wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus (z. B. Home-Office) noch verstärkt. Die Gesellschaft weicht im Zuge der Corona-Krise vermehrt auf die

digitale Welt aus, was zu neuen Risiken in dem Bereich führte. So verlangten die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Der VRK VVaG bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hin-

aus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für den VRK VVaG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion, werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für den VRK VVaG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen dem VRK VVaG entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation des VRK VVaG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet der VRK VVaG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch seine bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik ist der VRK VVaG gut aufgestellt. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Der VRK VVaG berücksichtigt ökologische,

soziale und Governance-Aspekte im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und entwickelt sich im Sinne eines ethisch nachhaltigen Versicherers weiter. Insgesamt sieht sich der Verein für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch sein konsequentes Handeln und seine zielgerichteten Maßnahmen die sich bietenden Chancen am Versicherungsmarkt nutzen können.

Das Risikomanagement des VRK WVaG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

Für die Allgemeine Unfallversicherung wird lt. GDV eine Stagnation der Beitragseinnahmen erwartet. Nach Einschätzung des Vorstandes beeinflussen die Konkurrenz betrachtung zur Berufsunfähigkeitsversicherung und das vergleichsweise neue Spannungsfeld zur Pflegeversicherung dabei nachhaltig den Verdrängungswettbewerb im Markt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemielage und der im Detail unklaren politischen Rahmenbedingungen sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Für den VRK WVaG ist im Jahr 2022 von einem deutlichen Neugeschäftszuwachs verglichen mit dem Berichtsjahr auszugehen, der Bestand wird gegenüber dem Berichtsjahr leicht zurückgehen.

2022 stehen etwa gleichbleibende Beitragseinnahmen deutlich steigenden Schadenaufwendungen gegenüber.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf weiterhin niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich fallend erwartet, da das Berichtsjahr von Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen geprägt ist.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und ihrer Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem Belastungen aufgrund neuer geopolitischer Rivalitäten. Trotz globaler Tendenzen für eine weniger stark expansiv ausgeprägte Geldpolitik hält die Niedrigzinsphase an. Eine Zinserhöhung der EZB wird frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2022 erwartet. Allerdings sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Insgesamt erwartet der Verein für 2022 ein gegenüber dem sehr hohen Ergebnis des Berichtsjahres deutlich geringeres ausfallendes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den Einsatz, den sie auch im Jahr 2021 für den Verein geleistet haben. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Kassel, den 25. Februar 2022

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bilanz zum 31.12.2021

Aktivseite		2021		2020	
	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen		46.884.900,14		46.884.900,14	
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12.424.970,52		30.117.359,52	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		15.095.929,00		—	
3. Sonstige Ausleihungen				—	
a) Namensschuldverschreibungen		3.500.000,00		—	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		1.564.544,98		—	
			79.470.344,64	77.002.259,66	
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	219.752,78			195.324,00	
2. Versicherungsvermittler	94,68			165,96	
		219.847,46		195.489,96	
II. Sonstige Forderungen		769.044,05		752.193,55	
			988.891,51	947.683,51	
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		18.414,10		22.857,90	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.166.659,54		1.099.727,14	
			3.185.073,64	1.122.585,04	
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		40.368,26		—	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		386.154,17		2.404,93	
			426.522,43	2.404,93	
Summe der Aktiva			84.070.832,22	79.074.933,14	

Passivseite				
	2021		2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		26.117.400,83		21.035.250,38
2. andere Gewinnrücklagen		32.241.700,54		32.241.700,54
			58.359.101,37	53.276.950,92
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		3.344.764,77		3.327.816,49
II. Deckungsrückstellung		4.164,00		4.574,30
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.405.707,00			19.761.202,48
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.464.703,00			1.556.518,00
		16.941.004,00		18.204.684,48
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.183.891,00		3.469.431,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		6.290,00		26.018,00
			23.480.113,77	25.032.524,27
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		138.629,00		153.385,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	85.055,36			88.589,76
2. Versicherungsvermittlern	1.615,38			3.903,37
		86.670,74		92.493,13
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		35.556,00		51.244,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.970.761,34		468.335,82
davon:				
aus Steuern:				
146.512 € (Vorjahr: 148 Tsd. €)			2.092.988,08	612.072,95
Summe der Passiva			84.070.832,22	79.074.933,14

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 25. Februar 2022

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		2020	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9.290.829,43			9.225.601,68
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	160.053,00			205.103,00
		9.130.776,43		9.020.498,68
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-16.948,28		-54.376,68
			9.113.828,15	8.966.122,00
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			49.315,00	65.398,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			898,16	1.385,38
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.450.717,55			2.814.709,48
bb) Anteil der Rückversicherer	8.142,00			—
		2.442.575,55		2.814.709,48
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.355.495,48			744.161,48
bb) Anteil der Rückversicherer	-91.815,00			669.643,00
		-1.263.680,48		74.518,48
			1.178.895,07	2.889.227,96
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		410,30		-2.510,60
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		19.728,00		-23.291,00
			20.138,30	-25.801,60
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.563.872,59		2.546.962,84
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		179,00		159,00
			2.563.693,59	2.546.803,84
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			35,00	17,47
8. Zwischensumme			5.441.555,95	3.571.054,51
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			285.540,00	212.245,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.727.095,95	3.783.299,51

	2021		2020	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	53.868,17			—
b) Erträge aus Zuschreibungen	24.425,00			—
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	944.787,85			—
		1.023.081,02		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	39.478,14			10.293,93
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	117.432,98			24.425,00
		156.911,12		34.718,93
		866.169,90		-34.718,93
3. Technischer Zinsertrag		-49.315,00		-65.398,00
			816.854,90	-100.116,93
4. Sonstige Erträge		9.439,84		14.326,69
5. Sonstige Aufwendungen		321.161,33		294.877,41
			-311.721,49	-280.550,72
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.232.229,36	3.402.631,86
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.150.078,91	1.326.654,20
8. Jahresüberschuss			5.082.150,45	2.075.977,66
9. Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-5.082.150,45	-2.075.977,66
10. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen“ beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister unter der Nummer „HRB 13287“ mit Sitz in Kassel geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven er-

mittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Die Vorräte werden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für

Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25% zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bedingt durch die Konzernrestrukturierung ist der VRK VVaG als Gesamtrechtsnachfolger der ehemaligen BRUDERHILFE Sachversicherung aG im Außenverhältnis in die unten aufgeführten Vertragsverhältnisse eingetreten. Entsprechend der Vorgaben des Bestandsübertragungsvertrages vom 18.02.2003 in § 3 Nr. 1 und Nr. 2 soll jedoch die VRK Sachversicherung AG als übernehmendes Unternehmen in alle Verträge, sonstige Rechtsstellungen etc. eintreten, die dem zu übertragenden Versicherungsbestand oder -betrieb zuzuordnen sind. Soweit der Eintritt im Außenverhältnis nicht möglich oder zweckmäßig ist, haben sich die Vertragspartner im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre der Eintritt zum Übertragungstichtag erfolgt. Somit sind die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und finanziellen Verpflichtungen nicht nur bei dem VRK VVaG anzugeben, sondern auch bei der VRK Sachversicherung AG. Gründe für eine konkrete Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar.

Die Pensionsverpflichtungen des VRV VVaG gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie Versorgungsempfängern, die zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die VRK Sachversicherung AG und die VRK Krankenversicherung AG übergegangen sind, werden bilanziell nicht angesetzt. Aufgrund der faktischen Schuldbeiträge besteht jedoch mit der VRK Sachversicherung AG in Höhe von 6.702.445 € und mit der VRK Krankenversicherung AG in Höhe von 1.261.367 € weiterhin jeweils eine gesamtschuldnerische Haftung.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	46.884.900,14	—
A. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.117.359,52	12.540.651,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	—	15.988.901,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	—	3.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	—	1.572.660,25
4. Summe A. II.	30.117.359,52	33.602.212,45
Insgesamt	77.002.259,66	33.602.212,45

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	—	46.884.900,14	77.135.000,00
—	30.141.732,22	24.425,00	115.732,98	12.424.970,52	12.825.630,52
—	891.272,00	—	1.700,00	15.095.929,00	15.044.872,00
—	—	—	—	3.500.000,00	3.893.606,71
—	8.115,27	—	—	1.564.544,98	1.566.942,77
—	31.041.119,49	24.425,00	117.432,98	32.585.444,50	33.331.052,00
—	31.041.119,49	24.425,00	117.432,98 *	79.470.344,64	110.466.052,00

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.680 € enthalten.
In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 115.733 € enthalten.
Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 12.843.426 € ausgewiesen (Buchwert 12.902.077 €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablafrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

(mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
<u>Kapitalgesellschaften</u>			
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	27,50	236.560.600	—
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	27,50	51.725.861	16.019.956
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	27,50	19.158.262	6.100.000
VRK Holding GmbH, Detmold	27,50	93.573.919	20.576.773
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	27,50	243.184	-236.816

II. Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der VRK VVaG hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbare ausländische Investmentanteile von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 1.154.000 € und lag mit 153.975 € über dem Buchwert. Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 1.419.694 € ohne stille Reserven auf. Für das Geschäftsjahr erfolgten keine Ausschüttungen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	2.405
Agio auf Namensschuldverschreibungen	383.749
	386.154

Passiva

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	21.035.250	5.082.151	—	26.117.401
2. andere Gewinnrücklagen	32.241.701	—	—	32.241.701
	<u>53.276.951</u>	<u>5.082.151</u>	<u>—</u>	<u>58.359.102</u>

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	24.944.817	26.589.042
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>24.944.817</u>	<u>26.589.042</u>

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	18.405.707	19.761.202
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>18.405.707</u>	<u>19.761.202</u>

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	3.183.891	3.469.431
gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>3.183.891</u>	<u>3.469.431</u>

C. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 50.000 €, Rückstellungen für Wirtschaftsprüfung in Höhe von 35.700 € und Rückstellungen für Ausgleichsansprüche in Höhe von 6.200 € enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.289.676	9.272.710	9.112.657
sonstige Versicherungen	1.154	1.171	1.171
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.290.829	9.273.881	9.113.828

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.224.428	9.170.042	8.964.939
sonstige Versicherungen	1.174	1.183	1.183
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.225.602	9.171.225	8.966.122

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	1.095.222		3.558.871
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.095.222		3.558.871

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	6.271.703		4.493.378
gesamtes Versicherungsgeschäft	6.271.703		4.493.378

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	2.560.551		2.543.663
sonstige Versicherungen	3.321		3.300
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.563.873		2.546.963
Abschlussaufwendungen	956.356		880.282
Verwaltungsaufwendungen	1.607.516		1.666.681

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€		€
	Unfall	-243.547	
gesamtes Versicherungsgeschäft	-243.547		464.699

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	5.729.244	3.785.420
sonstige Versicherungen	-2.148	-2.120
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.727.096	3.783.300

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Unfall	107.674	109.432
sonstige Versicherungen	212	217
gesamtes Versicherungsgeschäft	107.886	109.649

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	887.399	880.282
2. Löhne und Gehälter	71.140	65.709
3. Aufwendungen insgesamt	958.539	945.991

Personalbericht

Der VRK VVaG beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen 62.551 €.

Organe

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, stv. Vorsitzender
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rudesheim am Rhein
Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt
Jürgen Dittrich	Pfarrer, Vorstandssprecher, Ev. Stiftung Volmarstein, Detmold, bis 11.06.2021
Petra Hegt	Vorstandssprecherin, Marienstift Arnstadt, Erfurt, ab 11.06.2021
Thomas Jakubowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, Berlin
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke
Dr. Martin Zentgraf	Pfarrer, Vorstandsvorsitzender, Hessischer Diakonieverein e. V., Darmstadt

Vorstand

Jürgen Mathuis, Sprecher	bis 31.07.2021
Jürgen Stobbe, Sprecher	ab 01.08.2021 Sprecher
Christian Zöllner	

Der Aufsichtsrat erhielt 79.746 €, die Mitgliedervertreter erhielten 3.657 € und die Beiratsvertreter 5.218 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Kassel, den 25. Februar 2022

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Beteiligungen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung von Beteiligungen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten Beteiligungen in Höhe von € 46.884.900 (55,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Zur Ermittlung des beizulegenden Werts ist die Sicht der die Anteile haltenden Gesellschaft einzunehmen. Da der Verein unter den Beteiligungen Anteile an einer Holding-Gesellschaft ausweist, werden die Anteile an der Beteiligung mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital sowie den anteiligen stillen Reserven der von der Holding-Gesellschaft gehaltenen Tochterunternehmen bewertet. Grundlage der Ermittlung der stillen Reserven sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaften erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt. Die Barwerte werden mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Beteiligung. Es wurden Bewertungen durch die Holding-Gesellschaft vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Beteiligungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Beteiligungen bilden. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Bewertungen zum 31. Dezember 2021 haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der

erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Beteiligungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Bilanzerläuterung“ im Unterpunkt „A. I. Beteiligungen“ des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Die Ermittlung einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolge-

rungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 17. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 1. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer

Die nachhaltige Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Der Versicherer im Raum der Kirchen arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen dem Versicherer im Raum der Kirchen als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild. Dieses spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen des Unternehmens wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich der Versicherer im Raum der Kirchen den Umgang mit Mitgliedern und Kunden sowie Mitarbeitern vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit dem Versicherer im Raum der Kirchen zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeitende, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will der Versicherer im Raum der Kirchen ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln des Versicherers im Raum der Kirchen in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und das Engagement in kirchlichen und sozialen Projekten. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch sehr günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg des Versicherers im Raum der Kirchen mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für den Versicherer im Raum der Kirchen, gleich, ob er sich an Mitarbeiter der Kirchen, der Diakonie, der Caritas, der Freien Wohlfahrtspflege oder an andere Kundengruppen wendet.

All diese Punkte nimmt der Versicherer im Raum der Kirchen ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Der Versicherer im Raum der Kirchen weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System des Versicherers im Raum der Kirchen ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen. 2017 hat der Versicherer im Raum der Kirchen das Hinweisgebersystem für potenzielle Compliance-Verstöße um die Möglichkeit der Meldung über einen externen Vertrauensanwalt erweitert.

Nachhaltigkeitsbericht

Flankierend zum neuen Markenauftritt im Jahr 2019 hat der Versicherer im Raum der Kirchen seinen Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben. Damit legt er seinen Kunden, Partnern und Entscheidern das unternehmerische Handeln im Sinne ganzheitlicher Gesellschaftsverantwortung unter den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) dar. Obwohl Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern erst gesetzlich zum Veröffentlichenden verpflichtet sind, hat sich der Versicherer im Raum der Kirchen zu einer freiwilligen Bekanntmachung entschieden. Der Nachhaltigkeitsbericht ist abrufbar unter www.vrk.de/ethisch-nachhaltig.

Kapitalanlage

Als erster Versicherer im kirchlichen Markt hat sich der Versicherer im Raum der Kirchen klar definierten Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet: Auf Basis der Handreichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat das Unternehmen Kriterien für die Kapitalanlage festgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsfilter beinhaltet ethische, soziale und ökologische Aspekte und wurde in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt.



Auch hat der Versicherer im Raum der Kirchen als erster Versicherer seit 2016 regelmäßig das ECOreporter-Siegel für nachhaltige Geldanlagen bekommen. Diese Auszeichnung bestätigt den Versicherer im Raum der Kirchen darin, dass er mit seiner spartenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen hat. Das Siegel ist Maßstab für die Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage.

Der Versicherer im Raum der Kirchen investiert die Gelder seiner Kunden nur in ethisch einwandfreie Unternehmen oder Staaten,

- die keine schweren Verstöße im Bereich der Kinderarbeit aufweisen.
- die keine Menschenrechtsbestimmungen verletzen, z. B. durch das Vorhandensein eines totalitären Regimes oder durch Unterbinden von demokratischen Bestrebungen.
- in denen nicht die Todesstrafe legal ist und durchgeführt wird, z. B. die USA.
- die nicht das Recht auf freie Religionsausübung verweigern bzw. spürbar einschränken.
- die nicht Streumunition, Anti-Personen und -Landminen sowie Nuklearwaffen produzieren.

Des Weiteren finden keine Spekulationen mit Nahrungsmittel-Rohstoffen statt und es wird nicht mehr in Unternehmen investiert, die beim Fördern von Kraftwerkskohle, Ölsand und Ölschiefer beteiligt sind. Ebenfalls werden Unternehmen nicht mehr berücksichtigt, die in die Herstellung von genetisch veränderten Pflanzen und Saatgut investieren. Nach den Kriterien des Versicherers im Raum der Kirchen sind die für das eigene Versicherungsgeschäft der VRK-Gesellschaften direkt gehaltenen Anlagen in Aktien und Renten nahezu 100 Prozent eindeutig als nachhaltig klassifiziert worden.

Nachhaltiges Handeln liegt dem Versicherer im Raum der Kirchen sehr am Herzen – und das in vielerlei Hinsicht. Dies wird auch durch die renommierte Zeitschrift Focus Money gewürdigt, die dem VRK höchste Nachhaltigkeit in gleich fünf Bereichen bescheinigt hat:

- Höchste Nachhaltigkeit
- Höchste Soziale Verantwortung
- Höchste Ökologische Nachhaltigkeit
- Höchste Ökonomische Nachhaltigkeit
- Nachhaltigste Kundenorientierung



Ökologie

Der bewusste Umgang mit Ressourcen ist dem Versicherer im Raum der Kirchen ein wichtiges Anliegen. Dabei ist die Balance

zwischen wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Schutz der Umwelt der Ansatz. So verwendet der Versicherer im Raum der Kirchen FSC-zertifiziertes Briefpapier aus nachhaltiger Waldwirtschaft und wird seit 2016 mit Ökostrom versorgt.

Seit Juni 2018 bietet der Versicherer im Raum der Kirchen den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über den Arbeitgeber Dienstfahräder in Anspruch zu nehmen. Viele Mitarbeitende haben das Angebot bereits angenommen und kommen fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit – das tut nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit gut!

Auch im Bereich der Messeauftritte achtet der Versicherer im Raum der Kirchen darauf, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Deshalb liegt es dem Versicherer im Raum der Kirchen am Herzen, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen, der durch die Messeauftritte verursacht wird, durch eine zertifizierte Förderung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Darüber hinaus werden wiederverwendbare Materialien für den Stand eingesetzt. Werbegeschenke werden aus nachhaltigen Rohstoffen und zu fairen Bedingungen hergestellt. Die Materialien sind möglichst aus nachwachsenden bzw. recycelten Rohstoffen. Wie zum Beispiel die Alternative zum Coffee-to-go-Becher: der ECO-Becher aus nachhaltigen Rohstoffen, wie Bambus, und zu 100 % biologisch abbaubar.

Soziales Engagement

Von Pfarrern Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlt sich der Versicherer im Raum der Kirchen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Diesen wird er durch kirchliches Engagement rund um seine Sponsoring-Projekte und die Akademie-Tätigkeit gerecht. Ein Gutteil der erwirtschafteten Erträge fließt über Spenden, Sponsorings und in Form der Akademiearbeit zurück in kirchlich-soziale Projekte in Deutschland.

Der Versicherer im Raum der Kirchen unterstützt und begleitet damit die kirchlich-soziale Arbeit durch gezielt ausgewählte Sponsorings und Projekte wie Kirchentage, Creative Kirche oder Humor hilft Heilen – Stiftung Dr. Eckart von Hirschhausen. Alle zwei Jahre wird auch der Sozialpreis innovatio verliehen.

Mit der Akademie engagiert sich der Versicherer im Raum der Kirchen in den aktuellen Arbeits- und Themenfeldern der Kirchen, der Caritas und der Diakonie. Er unterstützt die kirchlichen Partner in ihrer Arbeit, indem er gemeinsam mit ihnen Seminare, Tagungen, Projekte, Konferenzen und Symposien plant, konzipiert, durchführt und nachbearbeitet. Schwerpunkte der Arbeit sind die Freizeit- und Tourismuseelsorge, die Notfallseelsorge, die christliche Unternehmens- und Führungskultur sowie Kirche und Gesellschaft.

Unser Selbstverständnis als Versicherer im Raum der Kirchen

KIRCHLICH UND SOZIAL. ENGAGIERT.

kirchlich

Von Priestern und Pfarrern gegründet, sind wir aus der Kirche heraus entstanden. Christliche Werte geben uns bis heute Orientierung. Unsere wichtigsten Gremien sind überwiegend mit Repräsentanten der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freien Wohlfahrtspflege besetzt.

sozial

Wir leben den Gedanken der christlichen Solidargemeinschaft. Damals, heute und in Zukunft. Wir versorgen die Menschen in den Kirchen und sozialen Einrichtungen mit besonderem Versicherungsschutz. Das verstehen wir als unsere Hauptaufgabe. Wir sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen in unsere Versicherungsgemeinschaft integriert werden und dass ehrenamtliches Engagement in der Kirche abgesichert ist.

engagiert

Unseren christlichen Wurzeln fühlen wir uns verbunden. Daher fließen über unser Spenden- und Sponsoring-Engagement Teile des erwirtschafteten Kapitals zurück in kirchliche und soziale Projekte. Unsere Akademie engagiert sich insbesondere in Arbeitsfeldern im Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft.

VON GRUND AUF. VERTRAUENSFULL HANDELN.

Die schönste Belohnung und der beste Beweis für unsere Arbeit ist und bleibt natürlich die Zufriedenheit unserer Kunden. Aber auch unabhängige Testinstitute bestärken unser Handeln. FINANZ-test und Öko-Test haben unsere Produkte geprüft und mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Unsere Kunden können auf ausgezeichneten Versicherungsschutz in allen Sparten vertrauen.

WISSEN UND ERFAHRUNG. KOMPETENZ.

Wir kennen unser Segment wie kein anderer. Ob KZVK, Absicherung für Pfarrer oder Ehrenamtliche, Beihilferegelungen – wir wissen um die Versorgungssituation der Menschen im Raum der Kirchen. Für sie alle setzen wir uns jeden Tag mit Regel- und Reformwerken, Schutz- und Vorsorgemodellen auseinander. Für den Service vor Ort stehen haupt- und nebenberufliche Ansprechpartner in einem bundesweiten Netz von 268 Betreuungsgebieten zur Verfügung – damit Sie gut versorgt sind.

Unternehmensleitbild

Dieses Leitbild ist die Grundlage und der Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen, als Teilkonzern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, und drückt das in der langjährigen Entwicklung der Unternehmen gewachsene Selbstverständnis aus. Dabei fühlen sich die Unternehmen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Es soll bei Mitgliedern, Kunden, Gremien und Mitarbeitern die Identifikation mit ihrem Unternehmen bzw. Versicherer fördern.

Ein gutes Gefühl. Absichern.

Der Versicherer im Raum der Kirchen ist der Spezialversicherer für alle im Raum der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege tätigen Menschen und Einrichtungen unter dem Dach der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Er ist damit sowohl Teil eines der leistungsstärksten Versicherungskonzerne in Deutschland als auch Teil einer christlichen Wertegemeinschaft.

Solidarität. Leben.

Die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit unserer Muttergesellschaften HUK-COBURG und VRK VVaG zeigt, dass Solidarität für uns im Vordergrund steht.

Miteinander. Dinge bewegen.

Eine offene und faire Partnerschaft mit kirchlichen, diakonischen und karitativen Einrichtungen sowie kirchlichen Finanzdienstleistern entspricht unserem Selbstverständnis. Dadurch wird unsere Position als Spezialversicherer im Raum der Kirchen gestärkt. Die Besetzung unserer Gremien mit Vertretern der Kirchen und Freien Wohlfahrtspflege ist für uns selbstverständliche Tradition.

Vertrauensvoll. Im Miteinander.

Durch bedarfsgerechte Versicherungs- und Vorsorgeprodukte zu günstigen Konditionen sowie guten Service erreichen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Kirchlich und sozial. Engagiert.

Als Partner aller im kirchlichen Raum tätigen Wirtschaftsunternehmen treten wir für einen gemeinsamen starken Verbund ein. Der Versicherer im Raum der Kirchen bietet auch kirchenmarktspezifische Versicherungslösungen, engagiert sich in Projekten, die Kirche lebendig machen und widmen sich in seiner Akademie kirchenspezifischen Arbeitsfeldern.

Engagement. Zeigen.

Unser kompetenter Außendienst wird unterstützt durch unseren engagierten Innendienst. Er ist ausschließlich für uns tätig, hält die Nähe zu Mitgliedern, Kunden und Interessenten über persönliche Kontakte und ist mit den Besonderheiten des kirchlichen Marktes vertraut.

Glaubwürdig. Handeln.

Vertragsabschluss, Vertragsbetreuung und Schadenbearbeitung sind auf Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit ausgerichtet. Es ist unser Bestreben, unseren Mitgliedern und Kunden einen allein an ihren Bedürfnissen ausgerichteten und schnellen Service zu bieten.

Verantwortungsvoll. Wirtschaften.

Wir wirtschaften sparsam mit den Beiträgen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei nutzen wir konsequent Einsparpotenziale durch technischen Fortschritt und streben in allen Bereichen niedrige Kosten und damit günstige Preise in unserem Marktsegment an. Das Kapital unserer Mitglieder und Kunden investieren wir ethisch-nachhaltig vertretbar auf Basis der Handreichungen von EKD und DBK.

Werte. Wachsen lassen.

Die dauerhafte Sicherung der Unternehmensgruppe erfordert eine stetige, angemessene Ertragskraft zur Schaffung und Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel. Die hierfür nicht benötigten Überschüsse kommen den Mitgliedern und Kunden zugute.

Miteinander. Engagieren.

Der Versicherer im Raum der Kirchen ist ein fairer, verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Diese Personalpolitik stellt sicher, dass qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit ihrer Leistung zufriedene Mitglieder und Kunden schaffen.

Unsere Kunden und Partner

CO₂ VERMEIDEN - REDUZIEREN – KOMPENSIEREN

Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds



Die im Jahr 2011 gegründete Klima-Kollekte ist ein CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen und Wohlfahrtsorganisationen, über den jede Privatperson, Organisation und Gemeinde unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren kann. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in erneuerbare Energien und in energieeffiziente Projekte in Ländern des Globalen Südens investiert und verringern dadurch den CO₂-Ausstoß und schützen so das Klima. Zudem mindern diese Projekte Armut vor Ort, indem sie Frauen stärken, Gesundheit schützen und neue Lebensperspektiven ermöglichen.

Außerdem bietet die Klima-Kollekte kirchlichen und nicht-kirchlichen Einrichtungen eine Beratung im Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement an: für den gesamten Geschäftsbetrieb oder einzelne Bereiche wie zum Beispiel Mobilität, Energie, Druckerzeugnisse oder Veranstaltungen.

Mit dem Ziel, das Engagement und die Handlungskompetenzen für den Klimaschutz zu stärken, werden zusätzlich Vorträge sowie interaktive Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu den Themen Klimaschutz und -gerechtigkeit angeboten.

Der CO₂-Rechner

Ob Flugreise in den Urlaub oder jährlicher Stromverbrauch – das tägliche Konsumverhalten verursacht CO₂. Diese Emissionen können mit dem Rechner der Klima-Kollekte ermittelt und anschließend beglichen werden. Dem CO₂-Rechner liegen Emissionsfaktoren zugrunde, die nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ermittelt wurden.

Aufgrund der Anbindung an die Kirchen nutzt die Klima-Kollekte partnerschaftliche Beziehungen mit den Partnerorganisationen ihrer Gesellschafterhäuser im Globalen Süden und kann so auf Augenhöhe und in Partnerschaft Projekte ermöglichen. Die Klimaschutzprojekte werden den Kategorien erneuerbare Energien und Energieeffizienz zugeordnet. Die Partnerorganisationen entwickeln

und setzen diese gemeinsam mit der beteiligten lokalen Bevölkerung in Ländern des Globalen Südens um. Erneuerbare Energien mit Biogas, Solarlampen, energieeffizienteres Kochen sowie die Förderung nachhaltiger Energie sind Beispiele einiger zertifizierter Projekte.



Seit der Gründung im Jahr 2011 konnte die Klima-Kollekte einen Ausgleich von über 225.000 Tonnen CO₂ erreichen, wir verzeichnen hier Jahr für Jahr stark steigende Volumina. Somit trägt die Klima-Kollekte aktiv zu Klimaschutz und Armutsreduzierung bei.

Gesellschafter der gemeinnützigen Klima-Kollekte sind Brot für die Welt, das Hilfswerk MISEREOR e. V., der Deutscher Caritasverband e. V., das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, das Schweizer Hilfswerk Fastenaktion, HORIZONT3000, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Mission EineWelt, das Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit, die Vereinte Evangelische Mission (VEM) und die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft Heidelberg (FEST).

Interview mit der Geschäftsführerin der Klima-Kollekte, Claudia Tober

Interview mit der Geschäftsführerin der Klima-Kollekte, Claudia Tober



Claudia Tober ist studierte Volkswirtin und seit September 2021 als Geschäftsführerin bei der Klima-Kollekte tätig. Sie bringt viel Erfahrung durch ihre vorherigen Tätigkeiten mit: Geschäftsführerin des FNG-Forums Nachhaltige Geldanlagen e. V., Vizepräsidentin von Eurosif - European Sustainable Investment Forum oder als Beschäftigte in Abgeordnetenbüros des Deutschen Bundestages. Als Nachhaltigkeits- und Finanzexpertin ist sie außerdem in diversen Beiräten aktiv.

Was sind die größten Herausforderungen für den Klimaschutz?

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Dabei sollten die Kosten für Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels international nach dem Prinzip der „gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung“ der UN-Klimakonvention verteilt werden. Denn um allen Menschen ein Leben in Würde und gerechter Teilhabe zu ermöglichen, ist es notwendig, dass die Länder des Globalen Nordens mit den Ländern des Globalen Südens nach Wegen suchen. Die Unterstützung kleiner dezentraler Klimaschutz-Projekte im Globalen Süden ist dafür ebenso ein Baustein wie finanzielle Unterstützung, Technologietransfer und ein weltweiter Emissions-Zertifikathandel.

Warum ist Ihnen die Abstufung von Vermeiden-Reduzieren-Kompensieren wichtig?

Kompensation darf die Reduktion von Emissionen nicht ersetzen, denn bis 2050 müssen die jährlich weltweit emittierten Treibhausgase in Bezug auf das Jahr 2005 um mindestens 50 Prozent reduziert werden, um die globale Erwärmung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen. Daher sollten Emissionen in erster Linie vermieden und reduziert und nur im letzten Schritt kompensiert werden, wenn sie mindestens kurzfristig unvermeidbar sind.

Die Klimakollekte gibt es bereits seit 2011. Vor welchen aktuellen Herausforderungen stehen Sie zurzeit?

Die grassierende Corona-Pandemie, die innerhalb kurzer Zeit weltumspannende Konsequenzen und den Tod von vielen Menschen zur Folge hat, hat uns alle ausgebremst. Die Klimakrise steht aktuell mit Recht nicht im Fokus. Dennoch wäre es haltlos, eine absolute Gegensätzlichkeit zu behaupten. Das Virus nimmt vielen Menschen jede Chance und gesellschaftliche Sicherungssysteme werden sehr schnell überrollt. Der Kampf gegen die Pandemie und ihre Folgen hat Vorrang. Aber nichtsdestotrotz dürfen wir bei den Maßnahmen zum Erreichen des 1,5-Grad-Zieles nicht nachlassen. Denn gerade durch den Klimawandel sind oft die Ärmsten der Armen im Globalen Süden die ersten Leidtragenden.

Und unterlassene Maßnahmen sind nicht umkehrbar. Die Herausforderungen des Klimawandels, Pandemie, Menschenrechte sowie Armutsbekämpfung müssen zusammengedacht werden.

Hat die Corona-Pandemie Auswirkungen auf Ihre Arbeit?

Ja, die Corona-Pandemie zeigte auch bei uns konkrete Auswirkungen. Es wurde in den Bereichen Flugverkehr, Mobilität, wie auch der Kompensation von Klassenfahrten deutlich weniger kompensiert. Die Reisen unserer Gesellschafter zu den lokalen Partnerorganisationen im Globalen Süden waren eingeschränkt und auch kam es zu Verzögerungen in der Projektaufsetzung in den Ländern vor Ort. Allerdings sind die Wirkungen nicht nachhaltig, so können die kleinen Verzögerungen aufgeholt werden und wir verzeichnen höhere Kompensationen in den Bereichen Energie, Druck und digitale Veranstaltungen.

Was bewirken Ihre Projekte vor Ort? Erhalten Sie regelmäßige Rückmeldungen von den Projekten, die Sie unterstützen?

Unsere Projekte beinhalten den Bau und die Installation von Biogasanlagen, Photovoltaik-Anlagen und energieeffizienten Brennholzöfen. Vor Ort heißt in den Zielländern Bangladesch, Indien, Kamerun, Nepal, Ruanda, Tansania und Uganda.

Durch die Projekte werden insbesondere die sozial stark Benachteiligten gefördert und zielen auf Energieeffizienz und Energieeinsparung. Es werden lokale Partner:innen vor Ort eingebunden, Frauen gefördert und zugleich gesundheitliche Schäden durch Raucherentwicklung und Verbrennungen vermieden, Trainings und Arbeitsplätze für den Bau und die Instandhaltung geschaffen und CO₂-Einsparungen erzielt durch die Vermeidung von Holz- und Kerosingebrauch. Und letztlich auch Zeiteinsparungen geschaffen, sodass Raum für andere Arbeiten und Lernen geschaffen wird. Alle Projekte über 5.000 Tonnen CO₂-Einsparung sind mit dem Gold Standard for Global Goals zertifiziert. Dem höchsten Standard für Kompensationsprojekte, der neben Klimaschutz auch die nachhal-

tige Entwicklung fördert. Hierfür finden regelmäßige Prüfungen sowie Berichterstattungen statt. Das besondere an unserer Organisation ist, dass unsere Gesellschafterhäuser auf jahrelange Erfahrung und Zusammenarbeit mit den lokalen Partnerorganisationen blicken können und hier auch regelmäßig vor Ort und im Austausch sind.

Was sollten Kirchen und deren Wohlfahrtsverbände noch mehr leisten, um beim Klimaschutz als Vorbild zu dienen?

Im September 2018 hat die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz unter dem Titel „Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag“ wichtige Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen beschlossen. Darin rufen die deutschen Bischöfe unter anderem, auf, Mobilität nachhaltig zu gestalten und den unvermeidbaren CO₂-Ausstoß über das Kompensationsangebot der Klima-Kollekte auszugleichen. Auch die EKD geht in ihrem Text „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“ auf die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen ein und schlägt den Gliedkirchen unter anderem die Reduktion ihrer CO₂-Emissionen vor. Schon heute sind viele Gliedkirchen aktiv, auch verzeichnen wir einen deutlichen Anstieg der Nachfrage. Wir wünschen uns, dass noch mehr sich umfassend auf den Weg machen. Zahlreiche Landeskirchen und Einrichtungen gleichen die aus (Auslands-)Dienstreisen oder Mobilität entstandenen Emissionen über die Klima-Kollekte aus – das ist ein wichtiger Schritt.

Welchen Traum haben Sie für das Jahr 2030 und welche Ziele hat sich die Klima-Kollekte gesetzt?

Eine klimafreundliche und klimagerechte Welt wünsche ich mir. In dem knappen Jahrzehnt, das noch bleibt: substantielle Fortschritte in der Bekämpfung von Klimawandel zu sehen. Unser Kerngeschäft wird bis dahin weiterhin die Förderung von Klimaschutzprojekten in Ländern des Globalen Südens sein. Klimagerechtigkeit und Unterstützung der Ärmsten wird im Fokus stehen. Ein Ziel ist das deutliche Wachstum an der Finanzierung unserer Projekte. Und neben der Kompensation der Ausbau unserer Beratung zur Vermeidung und Reduktion von CO₂ sowie die Bildung für Klimagerechtigkeit. Gerne beraten wir umfassend zur Vermeidung, Einsparung und Kompensation von Emissionen und begleiten bei der Kommunikation von klimafreundlichen Aktivitäten. Interessierte können sich gerne persönlich oder schriftlich an uns wenden und sich auf unserer Webseite www.klima-kollekte.de informieren.

Standorte und Kontaktmöglichkeiten

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

(auch Rechtsschutz)
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0561 70341-3011

Internet

info@vrk.de
www.vrk.de
akademie@vrk.de
www.vrk-akademie.de

Filialdirektion Nord

Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040-23804343

Filialdirektion Niedersachsen

Markus Zimmermann
An der Apostelkirche 1
30161 Hannover
Telefon 0511-33653008

Filialdirektion Ost

Florian Feix
Busseallee 23-25
14163 Berlin
Telefon 030-41474840

Filialdirektion Westfalen

Jürgen Bertling
Sedanstraße 9
59065 Hamm
Telefon 02381-4360123

Filialdirektion Rheinland

Frank-Michael Schumacher
Gildehofstr. 2
45127 Essen
Telefon 0201-24879500

Filialdirektion Hessen

Peter Eiles
Jacobstraße 5
63500 Seligenstadt
Telefon 06182-787352

Filialdirektion Südwest

Jens A. Tabbert
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
Telefon 0711-62096130

Filialdirektion Bayern

Markus Koch
Wallensteinstraße 63
90431 Nürnberg
Telefon 0911-9653310

